

Anfrage

der Abgeordneten **Ina Aigner**

an Herrn Landeshauptfrau-Stv. Dr. Stephan Pernkopf gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: Mülldeponie Herzograd

Die Mülldeponie Herzograd wurde von Ende der 1970er bis Anfang der 1980er Jahre betrieben. Es erfolgte die Ablagerung von Müll in einer ca. zwei Hektar großen und ca. 30 Meter tiefen Grube. Darunter befand sich Hausmüll, Batterien, KFZ-Teile inklusive Reifen-, Farb- und Lackresten, Schlachtabfälle, Kühlschränke sowie Lösungs- und Reinigungsmittel von den angrenzenden Firmen und Bewohnern der Siedlungen.

Im Jahr 2010 wurde die Errichtung eines Freizeitparks auf dem mittlerweile in den Urzustand gesetzten Gelände beabsichtigt. Vor dem Beginn der Bauarbeiten 2016 wurde eine Untersuchung des Grundstücks durch Sachverständige des Landes Niederösterreich durchgeführt. Nachdem keine signifikanten Belastungen festgestellt worden waren, wurden im Anschluss die Arbeiten für den Freizeitpark gestartet.

Wenige Monate danach wurde eine neue Untersuchung erzwungen. Bei dieser wurde eine Belastung des Grundstücks festgestellt und die Bauarbeiten unverzüglich gestoppt. Weiters wurde vom Land NÖ die Errichtung von Drainagen sowie von Gas- und Wassersonden vorgeschrieben. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2018 umgesetzt.

Seitdem werden laufend Messungen in den angrenzenden Erdkellern sowie bei den Sonden durchgeführt. Ein Bericht samt Ergebnisanalyse wurde bis heute noch nicht von Bürgermeisterin Mag. Kerstin Suchan-Mayr (SPÖ) an den Gemeinderat vorgelegt, trotz mehrmaliger Anfragen der FPÖ-Fraktion und entsprechender Zusagen.

Das Grundwasser in St. Valentin ist stark belastet, weshalb die Trinkwasserversorgung über Brunnenanlagen aus den Nachbargemeinden erfolgt. Im Stadtgebiet werden rund 80 Verdachtflächen vermutet. Im Stadtentwicklungskonzept wird nach Aufschließung der Baugründe von einer raschen Errichtung eines Wohnparks neben der Deponie ausgegangen und an der Errichtung des Freizeitparks wird nach wie vor festgehalten.

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptfrau-Stv. Dr. Stephan Pernkopf folgende

Anfrage:

1. Wie viele ehemalige Deponien gibt es insgesamt im Bereich des Stadtteils Herzograd?
2. Liegen dem Land NÖ Messergebnisse der Deponien in Herzograd vor?
 - a. Falls ja, wurden kritische Werte betreffend die Kontaminierung des Bodens bzw. Schadstoffe in der Luft überschritten?
 - b. Um welche Schadstoffe handelt es sich und um welche Mengen?
3. Wurde schon eine Prüfung hinsichtlich möglicher Gesundheitsbelastungen für die Bevölkerung durchgeführt?
 - a. Falls ja, welche Schritte sind diesbezüglich bereits gesetzt worden?
 - b. Falls nein, warum wurde noch nichts unternommen?
4. Welche Ergebnisse wurden vom Land NÖ an die Frau Bürgermeister übermittelt?